

STUDIERENDEN-Endbericht 2011 /2012

**Adresse: PG Veides 16
352 56 Växjö
Sverige**

Gastuniversität: Linnaeus University / Växjö Schweden

Aufenthaltsdauer: von 15.08.2011 bis 15.06.2012

Studienrichtung: Sozialwirtschaft

BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:

1) Stadt; Land und Leute

Växjö ist eine Stadt im Süden Schwedens in der „Region“ [Småland](#) die etwa 80.000 Einwohner hat. Die Stadt ist sehr klein und übersichtlich.

Die Universität befindet sich im Stadtbereich Teleborg, welcher eigentlich nur aus dem Campus besteht. Direkt am Campus findet man eine Pizzeria, ein Restaurant, einen Friseur, Copyshop, ein Kaffeehaus und einen Fahrradladen.

Auch direkt am Campusgelände findet man einen wunderschönen See (wovon es in Schweden 90.000 gibt) und ein Schloss welches zu einem Hotel umfunktioniert wurde.

2) Soziale Integration

Es ist nicht sehr einfach mit Schweden in Kontakt zu kommen da sie eher dazu tendieren nicht sehr aufgeschlossen zu sein. Wenn man jedoch mit Ihnen in Kontakt kommt sind sie überaus höflich und aufgeschlossen. Schweden die an Internationalen Kursen teilnehmen sind meist aufgeschlossener als andere, den ersten Schritt auf einen zu machen sie jedoch nicht.

3) Unterkunft

Es gibt unterschiedliche Arten am Campus zu leben.

Die billigste Variante ist sicherlich ein shared apartment dabei muss man jedoch bedenken dass es bei dieser Variante nur ein Zimmer für zwei Personen gibt. Dabei teilt man sich einen Raum mit zwei Betten mit Küche und ein Bad mit Toilette.

Die nächste Variante ist ein shared apartment bei dem zwei Personen sich ein Wohnzimmer mit Küche und Bad teilen und jeweils noch ein eigenes Zimmer für sich haben.

Eine andere Art der Unterkunft sind die sogenannten Korridor Zimmer bei denen sich zwischen 7 und 13 Personen eine Küche und Wohnzimmer teilen und noch jede Person eigens einen Raum mit Bad zur Verfügung hat. In diesen Korridors finden

auch immer wieder öffentliche Party's von den KorridorbewohnerInnen veranstaltet statt.

4) Kosten

Schweden ist ein im Vergleich zu Österreich eher teureres Land. Lebensmittel sind durch die Bank um etwa 10-20% teurer als in Österreich. Alkohol über 3,5% wird nur in einem von der Regierung verstaatlichtem Geschäft, genannt „Systembolaget“ verkauft und das zu einem sehr hohen Preis. Etwa der dreifache Preis im Vergleich zu Österreich, deshalb fahren Schweden immer wieder nach Deutschland um Alkohol zu kaufen.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 650
davon Unterbringung:	350 € pro Monat
davon Verpflegung:	170 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	0 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	130 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	0 € pro Monat
davon Sonstiges: _____	€ pro Monat

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Visum:	0 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	300 €
Einschreibengebühr(en):	0 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €
Orientierungsprogramm:	0 €
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- warme Kleidung_____	300€
- _____	€
- _____	€
- _____	€

5) Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Visum wird als EU-Bürger nicht benötigt.
Eine Haushaltsversicherung wäre mindestens zu empfehlen.

6) Beschreibung der Gastuniversität

Die Universität ist wunderbar. Sie wurde erst vor kurzem saniert und wird mit großer finanzieller Hilfe von Ikea unterstützt. Wie erst kürzlich bekannt wurde spendete der Ingvar Kamprad der Erfinder von Ikea weitere 146 Millionen Euro, wobei die Linneaus University den größten Teil für weitere Forschungen erhalten wird.

Die Universität ist für Studenten 24/7 geöffnet. Mit einer speziellen Studentenkarte die man am Anfang des Studiums bekommt ist die Uni Tag und Nacht zugänglich sowie auch die Hörsäle und Computerräume.

Weiters findet man in der Universität eine Mensa die bis 19 Uhr geöffnet hat und einige an Mikrowellen um sich Essen warm zu machen.

7) Anmelde- und Einschreibeformalitäten

Die Anträge und Einschreibeformalitäten wurden an unserer Universität schon alle im Heimatland gemacht somit war in Schweden nichts mehr erforderlich.

Jedoch muss man sich in der Immigrationsbehörde anmelden wenn man sich länger als drei Monate in Schweden aufhält.

8) Studienjahrteilung

Das Herbstsemester startet Ende August und läuft bis Anfang Januar. Danach beginnt sofort das nächste Semester. Somit gibt es hier keine Semesterferien wie etwa bei uns in Österreich. Auch im zweiten Semester gibt es keine Ferien und das Studium endet mit Anfang Juni.

Die Kurse werden in Schweden gestaffelt angeboten. Zum Beispiel ein Modul mit 4 Kursen zu je 7,5 ECTS beginnt mit dem ersten Kurs und erst wenn dieser endet beginnt der nächste. Sodass man das ganze Semester keine parallelen Kurse hat.

Was aber nicht heißen soll dass es weniger Aufwand ist, da das ganze Semester über sehr viel zu tun ist wenn man ein solches Modul wählt.

Orientierung:	22. – 26 August 2011
Vorbereitender Sprachkurs:	
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	26.08.11 – 13.01.12
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	15.08.12 – 03.06.12
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	
Ferien:	Keine

9) Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Eigentlich gibt es nur eine wirkliche Veranstaltung, die geht über einen ganzen Tag. An diesem Tag wird alles genau erklärt von Sicherheitsbestimmungen über die Anmeldeformalitäten der Kurse usw.

10) Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Die Universität hat eine unglaublich große Auswahl an Kursen. Auch für Austauschstudenten gibt es eine riesige Auswahl wie man sich unter diesem Link: www.lnu.se überzeugen kann.

Ich habe im ersten Semester ein Spezialisierungsfach mit 30 ECTS gewählt (Modern Marketing Practices). Dieses Modul ist eines der Aufwendigsten und schwierigsten die es auszuwählen gibt. Jedoch auch sehr interessant.

Es müssen drei Klausuren geschrieben werden wobei der Stoff aus vier Büchern, die immer zwischen 500 und 1000 Seiten haben, gelernt werden. Zusätzlich werden noch ppt Folien angeboten zu lernen.

Weiters müssen noch drei Paper geschrieben werden. Diese sind wohl das Aufwendigste in allen Kursen.

In meinem zweitem Semester habe ich das Spezialisierungsfach: „Managing in a Global Context“ absolviert. Ist bei uns etwa mit International Management zu vergleichen. In diesem aus drei Kursen bestehendem Programm waren nur Erasmus Studenten und somit war der Kurs relativ leicht und ohne viel Aufwand einfach zu absolvieren.

11) Credits- Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Die Credits sind relativ einfach hier zu bekommen. Pro durchschnittlichen Kurs bekommt man 7,5 Credits. Wie es in meinem Fall war, ich machte ein 30 Credit Modul, waren die Kurse aufbauend. Das heißt, man hat immer nur einen Kurs, wobei ein Kurs mit 7,5 Credits ein Viertel des Semesters ausmacht. Dabei ist aber zu erwähnen das es keine Ferien gibt und das Semester auch länger ist als wie etwa in Österreich.

Auch wenn es einfach ist viele Credits pro Kurs zu bekommen, darf man nicht vergessen, dass auch ein großer Aufwand hinter den Kursen steckt, aber wie gesagt 7,5 Credits sind ja eine Menge.

12) Benotungssystem

In Schweden gibt es nur die Noten: VG, G und failed. VG, ist ein für die Noten 1 und 2 vorgesehen, ein G ist für Noten von 3 bis 5 und ab einer 6 ist man durchgefallen. Noch zu erwähnen ist dass man immer (zumindest bei meinen Kursen und bei Bekannten von mir) 60 Prozent erreichen muss um positiv auf die Klausur/Seminararbeit zu sein.

Die Noten werden aber für die Heimuniversität auch nach europäischen Standards gesendet (Noten von 1 – 6).

13) Akademische Beratung/Betreuung

Die Beratung und Betreuung von Seiten der Lehrveranstalter habe ich als sehr positiv empfunden. Man nimmt sich hier mehr Zeit für die Studierenden und auch der Aufwand den die Lehrveranstalter pro StudentIn aufbringen ist um einiges höher als ich es von meiner Heimuniversität gewohnt bin. Wird hauptsächlich daran liegen, dass weniger Studenten auf einen Professor kommen als wie etwa in Linz an der JKU. So werden zum Beispiel Seminararbeiten jede Woche kontrolliert und man bekommt ein sehr nützliches Feedback um die Arbeit zu verbessern und schlussendlich eine gute Note zu bekommen.

Weiters werden hier alle Lehrveranstalter beim Vornamen angesprochen und die Konversationen sind dadurch um einiges angenehmer und lockerer.

14) Resümee

Ich bin sehr froh mich entschlossen zu haben ein ganzes Jahr hier zu bleiben. Ich fühle mich hier sehr wohl, sowohl was das Studieren angeht, als auch was die Freizeit und Mitstudenten und Freunde die ich hier gewonnen habe betrifft. Ich würde mich mit Sicherheit wieder für Växjö entscheiden.

15) Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Wenn man sich entschließt in Växjö zu studieren sollte man auf jeden Fall im Herbstsemester das Studium beginnen. Da es an dieser Universität keine Semesterferien gibt ist es sehr anstrengend für neue Studenten sich hier einzuleben. Zum Beispiel hat das erste Semester am 13. Januar geendet und am 15. Januar starteten die neuen Kurse. Offizielle Anreisetage waren um den 18. Januar herum und auch die Unterkünfte konnten erst am 18. Januar bezogen werden. In der Zwischenzeit wohnten die „neuen“ Studenten in einem Hostel. Ein weiteres Problem war in meinem Kurs „Organisational Theories“, dass dieser Anwesenheitspflicht von 5 aus 7 Kursen voraussetzt und in der ersten Woche schon drei Vorlesungen stattfanden und einige der Studenten noch nicht einmal in Växjö waren. Das ist der einzige Kritikpunkt den ich hier habe. Eine Woche Semesterferien wären von großem Vorteil hier damit man sich zumindest ein wenig einleben kann.